

80. Geburtstag Ehrenbürger Gerhard Remppis am 25. September 2020 in der Stadthalle

Begrüßung und Ansprache Bürgermeister Frank Buß

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach diesem ungewöhnlichen Auftakt begrüße ich Sie sehr herzlich in unserer Stadthalle zu dieser Festveranstaltung.

Zunächst begrüße ich sehr herzlich unseren Ehrengast und Ehrenbürger Gerhard Remppis. Lieber Gerhard, ich gratuliere Dir sehr herzlich zu Deinem runden Geburtstag und wünsche Dir alles Gute, Gesundheit an Körper und Geist und noch viele gute Jahre in Deiner Heimatstadt Plochingen.

An dieser Stelle möchte ich auch an unseren Ehrenbürger Eugen Beck erinnern, der am 6. April dieses Jahres ebenfalls seinen 80. Geburtstag feiern konnte, aus bekannten Gründen jedoch nur im kleinen Rahmen. Ich möchte dieses Forum nutzen, um ihm nachträglich nochmals zu gratulieren und ihm im Namen der Stadt Plochingen alles Gute wünschen. Eugen Beck musste sich für heute entschuldigen.

Unser Landrat Heinz Eininger ist heute Abend ebenfalls Gast in unserer Stadthalle, um Gerhard Remppis für sein außergewöhnliches ehrenamtliches, bürgerschaftliches Engagement mit der Staufermedaille auszuzeichnen. Herr Landrat, herzlich willkommen!

Aus dem Landtag von Baden-Württemberg grüße ich Herrn Abgeordneten Andreas Kenner. Sehr geehrter Herr Kenner, ich freue mich, dass Sie mit Ihrer Anwesenheit unseren Ehrenbürger Gerhard Remppis würdigen.

Außerdem begrüße ich sehr herzlich die frühere Vorsitzende der SPD-Kreistagsfraktion, Frau Sonja Spohn, sowie weitere politischen Weggefährten von Gerhard Remppis.

Sehr herzlich begrüße ich die aktiven und ehemaligen Mitglieder des Gemeinderates der Stadt Plochingen, die die kommunalpolitische Arbeit von Gerhard Remppis teilweise über Jahrzehnte begleitet haben und ihn über Fraktionsgrenzen hinaus freundschaftlich verbunden sind.

Ich begrüße die Träger der Stadtmedaillen und Verdienstmedaillen sowie die persönlichen Gäste von Gerhard Remppis sehr herzlich.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

wir feiern diesen 80. Geburtstag in schwierigen Zeiten.

Die Corona-Pandemie zwingt den Staat aus Gründen des Gesundheitsschutzes in einer Art und Weise in das Leben der Menschen einzugreifen, wie wir es in dieser Bundesrepublik Deutschland nicht kannten. Dies gilt selbstverständlich auch für diese Veranstaltung. Die steigende Anzahl der Infizierten und die hohe 7-Tage-Indidenz im Landkreis Esslingen haben uns dazu bewogen, das Hygienekonzept für diese Veranstaltung nochmals nachzuschärfen. Angesichts der Teilnehmerzahl von etwa 70 Personen kann in Abstimmung mit der Ortspolizeibehörde der offizielle Veranstaltungsteil stattfinden.

Ich bitte jedoch schon jetzt um Verständnis, dass wir auf den anschließenden Empfang verzichten, da im Gespräch am Stehtisch die Abstandsregelungen nur noch schwer einzuhalten sind. Deswegen schließen wir die Veranstaltung mit einem Glas Sekt, das Sie am Platz serviert bekommen. Ich gehe davon aus, dass Sie für diese Maßnahmen zum Schutz Ihrer Gesundheit Verständnis haben.

Sehr geehrte Damen und Herren,

anlässlich der Verleihung der Ehrenbürgerwürde an Gerhard Remppis vor einem Jahr habe ich seine Verdienste als Stellvertretender Bürgermeister, langjähriger Gemeinderat und Fraktionsvorsitzender, Wahlkreisabgeordneter, Schulleiter am Gymnasium und höchst anerkannter Bürger ausführlich gewürdigt. Dies möchte ich heute nicht wiederholen.

Dafür möchte ich an die abschließenden Worte von Gerhard Remppis erinnern, der eindrücklich auf die Grundwerte der Bundesrepublik Deutschland hingewiesen hat – Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit – und dazu aufgerufen hat, für unsere Demokratie zu kämpfen. Diese Worte waren damals richtig und wenn ich die Entwicklung der letzten Monate bewerte, hat sich die Lage in Deutschland seit September 2018 eher verschlechtert.

Ich bin fest davon überzeugt, dass wenige Länder dieser Welt so gut regiert und administriert werden wie Deutschland. Unseren Wohlstand haben wir nicht nur Forschung und Innovation, guten Produkten „Made in Germany“, Weltfirmen, Hidden Champions im Mittelstand und qualifizierte Mitarbeiter*innen zu verdanken, sondern auch stabilen politischen Verhältnissen und geordneten staatlichen Strukturen. Bei einigen aktuellen Diskussionen und Demonstrationen frage ich mich, ob die Akteure verstehen, was sie gerade riskieren?

Deutschland hat die Corona-Pandemie deutlich besser bewältigt als wir dies im März 2020 befürchtet haben. Die Bürger*innen konnten sich auf den Staat – auf die Bundesregierung und die Landesregierungen, auf die Exekutive von den Bundesministerien bis zu den Kommunalverwaltungen – verlassen. Viele Länder orientieren sich am deutschen Krisenmanagement.

Laut ZDF-Politbarometer vom 28. August 2020 sprechen sich 90% der Befragten für stärkere Kontrollen der Corona-Maßnahmen aus und nur 10% der Befragten halten die staatlichen Maßnahmen für übertrieben. Aber: diese 10% beherrschen die mediale Aufmerksamkeit, provozieren, brechen Regeln, beschimpfen Staat, Politik und Presse und haben eine sehr fließende Grenze zu rechtsradikalen Kreisen.

Zu meiner DNA als Demokrat gehört, dass Meinungsfreiheit und Demonstrationfreiheit einen sehr hohen Stellenwert hat. Aber: es fällt mir derzeit immer schwerer. In Weißrussland demonstrieren gerade die Menschen unter Gefahr für Leib und Leben für Freiheit und Demokratie. In Berlin demonstrieren Menschen gegen sinnvolle Schutzmaßnahmen, beklagen sich über Einschränkungen, z.B. das Abstandhalten oder das Maskentragen und werfen Andersdenkenden vor, ihre demokratischen Rechte zu beschneiden.

Ich frage mich: wer schützt mich, wer schützt eigentlich meine Grund- und Menschenrechte vor einer lauten Minderheit?

Historisch ist es falsch, den September 1920 mit dem September 2020 zu vergleichen. Diese Bundesrepublik Deutschland ist politisch stabiler als die fragile Weimarer Republik. Aber: damals wie heute agieren destruktive, populistische und antidemokratische Kräfte. Einige von Ihnen haben sicherlich die ARD-Serie „Babylon-Berlin“ gesehen, die auf Büchern von Volker Kutscher basieren. Ich empfehle Ihnen: lesen Sie diese Bücher, denn sie sind eine eindrückliche Schilderung des gesellschaftlichen Wandels in Berlin zwischen 1928 und 1935 und Sie finden viele Parallelen zu aktuellen Geschehnissen.

In der Weimarer Republik wurden Persönlichkeiten, Parteien und Institutionen, die den Staat zusammenhielten, diffamiert, mit Waffengewalt bekämpft und ermordet. Das Prinzip ist 2020 dasselbe, nur die technischen Möglichkeiten haben sich verändert. Und dies beschränkt sich nicht auf die Bundes- und Landespolitik. Populismus ist in den Gemeinderäten angekommen.

Ich habe mehrfach darauf hingewiesen, dass ein Gemeinderat kein Parlament ist, in dem jedes Mitglied seine geistigen Höhenflüge ausleben kann, sondern Teil der Exekutive. Hieraus erwächst eine besondere Verantwortung für die Stadt und ihre Einwohner.

Gemeinsam haben Gemeinderat und Stadtverwaltung in den letzten Jahren vieles auf den Weg gebracht und Gutes geschaffen: Sanierung Schulen, Ausbau Kinderbetreuung, Erhalt der städtischen Infrastruktur, Straßen- und Brückensanierungen, Ausbau ÖPNV und Radwegenetz, Schaffung von Wohnraum, Natur- und Klimaschutz usw. Einige Projekte waren kommunalpolitisch heftig umstritten und werden ihren mittelfristigen Nutzen erst noch beweisen müssen. Aber auch die Innenstadtsanierung und Landesgartenschau waren seinerzeit heftig umstritten und erst heute anerkennt jeder deren Wert.

Solche Entscheidungen verlangen von den Gemeinderäten Mut und Durchhaltevermögen und am Ende entscheiden Mehrheiten. Die Entscheidung jedes Gemeinderates ist zu respektieren. Es fällt mir schwer, wenn während oder nach einer Entscheidung auf einer dürftigen Informationsgrundlage, ohne tieferes Faktenwissen, in den sozialen Medien Stimmung gemacht wird oder noch Monate später im Amtsblatt nachtarockt wird. Populisten können Wahlen gewinnen, aber nicht Verantwortung übernehmen oder die Zukunft gestalten.

Deshalb möchte ich, lieber Gerhard, für Deine eindringlichen Worte danken. Ja, wir müssen für unsere Demokratie kämpfen – heute mehr, denn je.

Deshalb danke ich Dir im Namen der Stadt Plochingen sehr herzlich für diesen jahrzehntelangen Einsatz für Demokratie, Meinungsfreiheit und eine offene Gesellschaft. Ich danke Dir als ehemaliger Schüler persönlich, dass Du Deinen Schülern*innen dieses Demokratieverständnis engagiert und kompetent vermittelt hast; Du hast nicht nur Wissen vermittelt, sondern uns fürs Leben erzogen und geprägt. Als Politiker, als Pädagoge und als Mensch: Du bist ein herausragendes Beispiel für viele Jüngere!

Für diese großen Verdienste hat Plochingen dir die Ehrenbürgerwürde verliehen. Insoweit ist es heute eine große Freude, dass wir trotz Corona-Pandemie deinen 80. Geburtstag feiern dürfen. Ich wünsche dir nochmals alles Gute, Gesundheit und noch viele schöne Jahre in deiner Heimatstadt Plochingen.